

vom sinn des unsinns

Karin Jessen

Eine Metamorphose
von Wegwerfmaterial

vom sinn des unsinns

Karin Jessen

Von Massenware zum Kunst-Objekt

Wohin mit den Postkarten, die in Museen und anderen kulturellen Orten ausliegen und eifrig genommen und gesammelt werden? Letztlich ereilt sie alle dasselbe Schicksal. Sie landen im Müll.

Trotz der Prädestination von Einladungspostkarten drängt sich hier die Frage auf:

Sollte man damit so umgehen? Es steckt viel Aufwand hinter der Gestaltung und Umsetzung, also warum nicht eine Metamorphose des vermeintlichen Wegwerfmaterials wagen und es vor dem Papiertod retten? Wo andere den Stapel achtlos durchgehen und alles augenscheinlich Unbrauchbare entsorgen würden, nimmt Karin Jessen besonders diejenigen Postkarten in Augenschein, welche ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen, ihre Fantasie anregen und Assoziationen in ihr wecken. Hier interveniert Karin Jessen mit ihrer Art der Neugestaltung von Einladungskarten; eine Kunstform, die sie selbst als große Kunst des kleinen Formats bezeichnet.

Sie studiert die angedachte Bild-Text-Relation, spinnt die Information über den ursprünglichen Zweck hinaus und findet dabei überraschende und humorvolle Möglichkeiten der Veränderung des Ausgangsmaterials. Dieser Verwandlungsakt und die damit einhergehende Neugestaltung gehen so weit, dass danach nicht mehr feststellbar ist, was auf der ursprünglichen Gestaltungsfläche abgebildet war und was neu dazugekommen ist.

Die Postkarten werden mit Gouache-Farben im Siebdruck-Verfahren überdruckt. Jeder der zahlreichen Arbeitsschritte geschieht bei jeder einzelnen Karte in Handarbeit und erfordert genaue Vorüberlegungen und eine vorsichtige und bedachte Behandlung. Der Druckvorgang ist irreversibel und nicht korrigierbar. Die Möglichkeit, Fehler zu begehen – vom Verwenden der unpassenden Farbe, dem Verrutschen des Papiers bis zu einem unsauberen, verschmierten Rand – ist hierbei sehr groß. Somit stellt jede neugestaltete Karte ein Unikat dar.

Karin Jessens Ergänzungen sind jedoch keineswegs naiv oder überschwänglich. Im künstlerisch-handwerklichen Akt des Siebdrucks, der im Kontrast zur inflationären und digitalen Massenproduktion steht, verbirgt sich durchaus auch eine gewisse Systemkritik. Dies ist aber keine überhebliche, sondern eine erheiternde, aufbauende Kritik.

Ähnlich wie in ihren Buchobjekten, in denen sie Buchseiten kontrastiv mit Gegentexten und –bildern überdruckt, sind die Siebdrucke auf den Einladungskarten als Kommentar zu verstehen.

Text: Esra Canpalat, M.A.

From Mass-Produced Good to Art Object

What happens with the post cards that lie about in museums and other cultural institutions - the ones we zealously snatch up and collect? In the end, they all share the same fate: they land in the rubbish bin.

Despite this predestination of invitation cards, we need to ask ourselves if it is really all right to treat them like this?

A good deal of time and effort went into their design and realisation, so why not try to transform this supposedly disposable material and save it from the death faced by so many items made of paper?

Where others go through their stacks of paper without paying much attention to their contents and dispose of anything that appears to have no purpose, Karin Jessen takes a close look at postcards that stimulate her fantasy and awaken associations in her mind. At this point, she intercedes with her practice of re-forming and re-using invitation cards. This is a form of art that she herself refers to as "the great art of small format".

She studies the planned image-text relationship, takes the information beyond its original purpose and, in the process, finds surprising and humorous ways of changing the initial material. This act of transformation and the processes of refashioning associated with it are so extensive that, after the fact, it is impossible to say what was depicted on the original surfaces and what she added.

She overprints the postcards with gouache colours, using a silkscreen procedure. Karin Jessen performs each of the many steps involved in the procedure for each and every card by hand, and every one of these requires careful consideration and a cautious approach.

The printing process is irreversible and cannot be corrected. The risk of making errors – whether this means using the wrong colour, the paper slipping out of place, or the edge of the print smearing – in this process is very high. Therefore, each transformed card is a unique work of art.

Karin Jessen's enhancements are by no means naive or overblown. This artistic and artisanal act of screen printing, which stands in contrast to excessive and digital mass production, harbours a certain criticism of the system. However, this criticism is neither pretentious nor overbearing but instead encouraging and exhilarating.

Much like her book objects, in which she overprints pages of books with counter-texts and images, her silkscreen prints on invitation cards are to be understood as commentary.

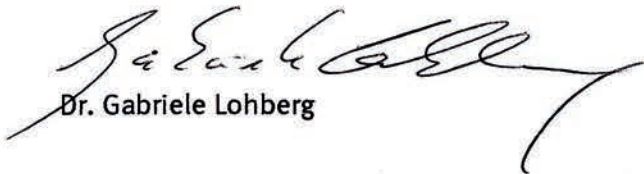
Text: Esra Canpalat, M.A.

Trier, den 9. August 2011

Zu den „Postkarten-Bildern“ von Karin Jessen

Es ist spätestens seit dem 20. Jahrhundert eine weit verbreitete künstlerische Praxis mit vorgefundener Material – auch künstlerischem – zu arbeiten. Bedeutende Künstler von Marcel Duchamp bis Andy Warhol haben bildliches und anderes Material in ihr Werk integriert. Karin Jessen nimmt vorhandene Massendrucksachen, wie zum Beispiel Einladungskarten für Kunstausstellungen, fügt eine oder mehrere, häufig ornamentierte, Farbschichten hinzu und schafft so aus dem vorhandenen bildlichen Material eigene Werke. Gerade in einer Zeit der inflationären Bilderflut ist dieses ein intelligentes Verfahren und ein probates Mittel der Gegenwehr.

Da auf diese Art und Weise eigenständige künstlerische Werke entstehen, werden eventuell bestehende Urheberrechte nicht tangiert.



Dr. Gabriele Lohberg

Leiterin



Wolfgang Rüppel

Dozent

Englische Übersetzung

On the “Postcard Images by Karin Jessen”

Since at least the 20th century, it has been a widespread artistic practice to incorporate found materials into works of art as well. Significant artists from Marcel Duchamp to Andy Warhol included visual and other material in their work

Karin Jessen takes existing material that has been printed in mass quantities, such as invitation cards for art exhibits, and then adds one or more layers of colour to them – often with decoration – thereby creating her own works of art from existing visual material. This is an intelligent approach, especially in a time when we are being flooded with an excess of images, and an effective means of self-defence.

Because her procedure creates independent works of art, there is no infringement upon any existing author's rights.

Vita Resume

1973-1975 Studium PH Dortmund, Kunst/Prof. Kampmann, Deutsch, Englisch
1976-1997 Staatsexamen I und II, Tätigkeit als Lehrerin
1999/2000 Studienaufenthalte in Italien
2000-2010 Europäische Kunstakademie Trier, Kunstakademie Bad Reichenhall,
Sommerakademie Hochschule Wismar, Kunstwerkstatt artefact Bonn

Kataloge Catalogues

„Karin Jessen - Malerei“
„durchgesiebt - Karin Jessen“

Videos Videos

„Karin Jessen - Malen mit dem Sieb“
„Karin Jessen - Malerei – Buchobjekte“
„durchgesiebt - Karin Jessen im Torhaus Rombergpark“

Einzel-Ausstellungen 2004- 2017 Solo Exhibitions 2004-2017

2017 - „expositie – Karin Jessen“, Leeuwarden (NL), Kunstakademie/ Galerie Doet
2016 - „Der Lauf der Dinge“, Ratingen, Künstlerloge
2016 - „Damenwahl“, Bensheim-Auerbach, Damenbau im Staatspark Fürstenlager
2014 - „durchgesiebt“, Dortmund, Torhaus Rombergpark, Katalog
2014 - „ich - gegenstrich“, Lünen, Städt. Galerie, Katalog
2013 - „Schöne neue Welt“, Karin Jessen, Künstlerbücher-Postkartenbilder,
Köln, Kunst - u. Museumsbibliothek im Haus Museum Ludwig
2012 - „Karin Jessen - Großformate“, Dortmund, artothek /Stadt- und Landsbibliothek
2010 - „Durch die Blume“, Olpe, Sparkassen-Galerie
2008 - „Glück und Glas“, Altena, Haus Köster Emden, städt.Galerie
2007 - „Die Kraft der Farbe“, Castrop-Rauxel, Bürgerhaus-Galerie, städt. Galerie
2006 - „Karin Jessen - Malerei“, Dortmund, artothek / Stadt- und Landesbibliothek
2006 - „Karin Jessen - Malerei“, Hamm, Glas-Elefant im Maxi-Park
2004 - „Tonart 2004“, Hagen, Westfälisches Freilichtmuseum

Mitgliedschaft BBK Ruhrgebiet
Membership BBK Ruhr district

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn

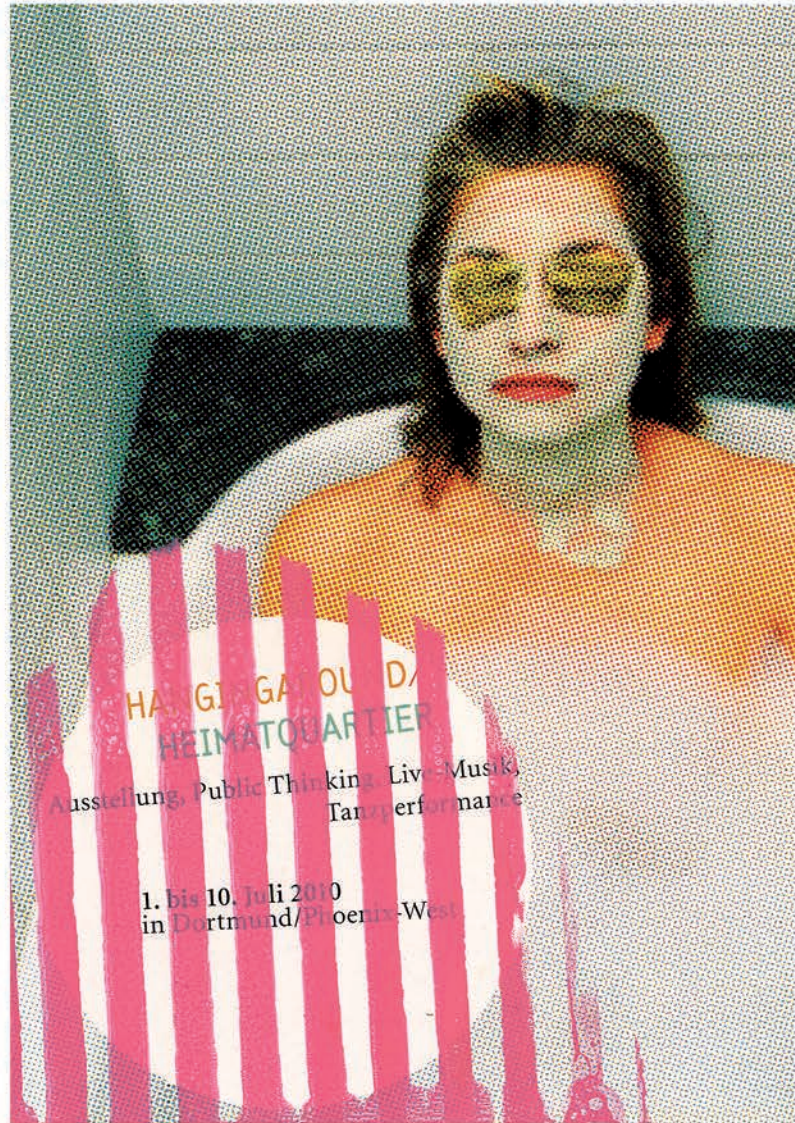
Vom Sinn des Unsinn

Vom Sinn des Unsinn



OH, DARLING *
OH, DARLING *

* WHAT IF I FALL ?
* ΜΗΤΙ ΕΙΣ ΤΗΝ ΕΓΓΥΣ



HANG GAI LOU DA
HEIMATQUARTIER

Ausstellung, Public Thinking, Live-Musik,
Tanzperformance

1. bis 10. Juli 2010
in Dortmund/Phoenix-West

Nenn' es dann wie du willst,
Nenn's Glück! Herz! Liebe! G
Ich habe keinen Namen
Dafür. **PUNKT** Gefühl ist alles;
Name ist Schall und Rauch,
Umnebelnd Himmelsglut.





Karin Kahlhofer

Malerin

Zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag,
dem 5. Juni 2003, um 19.00 Uhr
im Stadtmuseum Siegburg
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Es spricht:

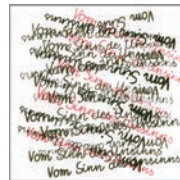
Dr. Gabriele Uelsberg
Museum Mülheim

Inhalt Content

20 Faksimiles



1 Original Siebdruck



Impressum Imprint

Text
Text

Dr. Gabriele Lohberg
Esra Canpalat

Gestaltung
Design

Nicole Mosch
Karin Jessen

Übersetzung
Translation

Claire Wenngren

Alle Rechte vorbehalten
All rights reserved

© 2017 Karin Jessen

Kontakt
Contact

art@karin-jessen.de
www.karin-jessen.de